



Sitzung vom

24. Februar 2026

Mitgeteilt den

25. Februar 2026

Protokoll Nr.

131/2026

Richtplanung Graubünden, Region Imboden

Anpassung kantonaler Richtplan, Materialabbau und -verwertung (Kap. 7.3)

Anpassung regionaler Richtplan, Materialabbau, Materialablagerungen und

Inertstoffdeponien «Erweiterung Domat/Ems Plong Vaschnaus 2. Etappe»

Beschlussfassung / Genehmigung

1. Ausgangslage

Seit den 1940er-Jahren wird im Gebiet Plong Vaschnaus in der Gemeinde Domat/Ems Kies und Sand abgebaut. Seit den 1960er-Jahren bewirtschaftet die Calanda Holding AG die Kiesabbaustelle Plong Vaschnaus und betreibt das damit verbundene Kieswerk Reichenau auf dem Gemeindegebiet von Domat/Ems. Im Rahmen der ursprünglichen Bewilligung unterteilte die Regierung den Perimeter aufgrund der langen Bewirtschaftungszeiträume in zwei Hauptetappen. Die zweite Etappe wurde damals von der Genehmigung ausgenommen und das Genehmigungsverfahren diesbezüglich sistiert, da die Rodungsbewilligung für diesen Abschnitt nicht vorlag. Die Fortführung des Abbaus bzw. die Erweiterung des Abbauperimeters (Etappe 2) erfordert für die Ortsplanung der Gemeinde Domat/Ems eine Festlegung im kantonalen und im regionalen Richtplan.

Im kantonalen Richtplan (KRIP, Kap. 7.3) sowie im regionalen Richtplan (RRIP) Imboden ist der Standort Plong Vaschnaus derzeit für den Abbau von Kies und Sand sowie für die Materialverwertung (Wiederauffüllung) mit dem Koordinationsstand «Ausgangslage» (Objekt Nr. 01.VB.02.1 / Objekt 01.07.006.06A) bzw. die Erweiterung als «Zwischenergebnis» (Objekt Nr. 01.VB.02.2 / Obj. 01.07.006.06B) bezeichnet. Als Voraussetzung für den weiteren Abbau respektive die Wiederauffüllung muss das bisherige «Zwischenergebnis» der Etappe 2 im RRIP und im KRIP in eine «Festsetzung» überführt werden.

2. Inhalt der Richtplan-Anpassung

Die geplante Erweiterung des Abbauperimeters (Etappe 2) dient der Sicherstellung der künftigen regionalen Versorgung mit mineralischen Rohstoffen. Das Vorhaben beinhaltet die Erweiterung des Perimeters für den Kiesabbau sowie die Wiederauffüllung und Endgestaltung des gesamten Perimeters. Das jährliche Volumen des Materialabbaus umfasst ca. 80 000 bis 100 000 m³. Die Wiederauffüllung erfolgt mit unverschmutztem Aushubmaterial (Deponie Typ A). Gegenstand der Anpassung des RRIP ist die Änderung des Koordinationsstands für den Kiesabbau Etappe 2, Plong Vaschnaus (Objekt Nr. 01.07.006.06B), sowie die Materialablagerung (Objekt Nr. 01.07.012.01.B) von «Zwischenergebnis» auf «Festsetzung». Mit der Anpassung des KRIP wird die Erweiterung im Kapitel 7.3 Materialabbau und Materialverwertung festgesetzt (Objekt Nr. 01.VB.02.2).

3. Dokumente

Das zur Genehmigung eingereichte Dossier umfasst die folgenden Dokumente:

- Kantonaler Richtplan, Anpassung Objektliste Kapitel 7.3 Materialabbau und Materialverwertung inkl. Auszug Kantonale Richtplankarte
- Regionaler Richtplan Materialabbau, Materialablagerungen und Inertstoffdeponien, Anpassung Objektlisten inkl. Kartenausschnitt
- Erläuternder Bericht zur Anpassung des kantonalen und regionalen Richtplans (orientierend, Stand 2. September 2025).
- Beilagen (orientierend):
 - Umweltverträglichkeitsbericht Hauptuntersuchung (vom 27. Mai 2025), Teilrevision Nutzungsplanung, Kieswerk Reichenau, Abbauetappe 2 und Rekultivierung inkl. diverse Beilagen
 - Rodungsunterlagen (Rodungsplan, Rodungsgesuch)
 - Auswertung und Behandlung öffentliche Mitwirkungsaufgabe

4. Verfahren

Im Kanton Graubünden ist die Richtplanung als Verbundaufgabe zwischen dem Kanton und den Regionen organisiert. Die Festsetzung der Objekte im KRIP und RRIP erfolgt parallel zur Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Domat/Ems. Das Vor-

haben unterlag bereits bei der ursprünglichen Bewilligung einer Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Die geplante Erweiterung gilt als wesentliche Änderung einer UVP-pflichtigen Anlage.

Die Anpassung des RRIP richtet sich verfahrensmässig nach dem Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden (KRG; BR 801.100) und der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO; BR 801.110) sowie nach den Bestimmungen der Region Imboden. Der RRIP wird von der Präsidentenkonferenz der Region Imboden beschlossen und von der Regierung genehmigt. Das Verfahren für die Anpassung des KRIP richtet sich nach Art. 10 der Raumplanungsverordnung (RPV; SR 700.1). Die Genehmigung des KRIP erfolgt gestützt auf Art. 11 RPV durch den Bundesrat oder das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation.

Die Region Imboden hat am 15. Oktober 2025 die Anpassung des RRIP beschlossen und reichte diesen am 17. Oktober 2025 der Regierung zur Genehmigung ein.

5. Formelles

Die vorliegende Erarbeitung des RRIP und die Anpassung des KRIP ist im Sinne der Verbundaufgabe Richtplanung Graubünden verfahrensmässig und inhaltlich abgestimmt. Der Planungsablauf ist in den Richtplandokumenten dokumentiert.

Der Vorprüfungsbericht des Amtes für Raumentwicklung Graubünden wurde der Region Imboden am 13. Januar 2025 zugestellt und hielt fest, dass die Festsetzung der Erweiterung konzeptionell unbestritten ist und dieser keine richtplanrelevanten Einwände entgegenstehen. Auf die Durchführung einer Vorprüfung beim Bund wurde verzichtet.

Die koordinierte öffentliche Mitwirkungsaufgabe zur Anpassung der kantonalen und regionalen Richtplanung erfolgte vom 6. Juni bis 6. Juli 2025. Innerhalb der Auflagefrist sind keine Einwendungen eingegangen. Im Rahmen der Dienststellenvernehmlassung nahmen das Amt für Wald und Naturgefahren, das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation sowie das Amt für Jagd und Fischerei Stellung. Von deren Seite wurden keine grundsätzlichen Einwände gegen die Richtplanung vorgebracht.

In formeller Hinsicht sind die Voraussetzungen für die Genehmigung des RRIP und für den Beschluss zur Anpassung des KRIP gegeben.

6. Materielles

Die vorliegende Anpassung stützt sich auf die Zielsetzungen und Leitüberlegungen des KRIP (Kap. 7.3). Die Anpassung der Objekte im KRIP erfolgt abgestimmt mit der Festlegung im RRIP sowie in Koordination mit der Ortsplanungsrevision der Standortgemeinde Domat/Ems.

In materieller Hinsicht ergeben sich keine Einwendungen, Anliegen und Erkenntnisse, welche einer Genehmigung der Richtplanung entgegenstehen würden.

Gestützt auf Art. 14 Abs. 2 und Art. 18 Abs. 3 KRG

beschliesst die Regierung:

1. Die Anpassung des **kantonalen Richtplans in den Bereichen Materialabbau und -verwertung (Kap. 7.3) Region Imboden Erweiterung Kiesgrube Reichenau, Domat/Ems Plong Vaschnaus 2. Etappe**, mit dem Auszug aus der Objektliste und der Richtplankarte wird gestützt auf die Erwägungen beschlossen und für die kantonalen Behörden als verbindlich erklärt.
2. Die Anpassung des **regionalen Richtplans Materialabbau, Materialablagerungen, Inertstoffdeponien Region Imboden «Erweiterung Domat/Ems Plong Vaschnaus (Kiesgrube Reichenau) 2. Etappe, Festsetzung»**, mit dem Auszug aus der Objektliste und dem Ausschnitt der regionalen Richtplankarte, wird gestützt auf die Erwägungen genehmigt und für die Behörden des Kantons Graubünden als verbindlich erklärt.
3. Der erläuternde Bericht zur Richtplananpassung (Stand 2. September 2025) sowie der Bericht über die Auswertung und Behandlung der Mitwirkung werden zur Kenntnis genommen. Die daraus resultierenden Folgerungen und Hinweise sind,

soweit dies nicht bereits erfolgt ist, bei der Umsetzung in den Folgeverfahren stufengerecht zu berücksichtigen.

4. Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales wird beauftragt, die vorliegende Anpassung des kantonalen Richtplans dem Bund zur Genehmigung zu unterbreiten.
5. Das Amt für Raumentwicklung wird beauftragt:
 - Die Einsehbarkeit des kantonalen Richtplans sicherzustellen und diesen im Internet entsprechend dem vorliegenden Beschluss nachzuführen.
 - Die im Anhang aufgeführten Adressaten mit dem vorliegenden Regierungsbeschluss sowie der Anpassung des kantonalen und regionalen Richtplans zu dokumentieren.
6. Die Region Imboden wird beauftragt, die betroffenen Regionsgemeinden mit dem vorliegenden Beschluss sowie mit den Unterlagen des Richtplans zu dokumentieren sowie sicherzustellen, dass die Unterlagen des genehmigten regionalen Richtplans bei der Region eingesehen werden können.
7. Mitteilung an:
 - Amt für Raumentwicklung
 - Standeskanzlei
 - Departement für Volkswirtschaft und Soziales (samt Unterlagen)



Namens der Regierung
Der Präsident:

Martin Bühler

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Mitteilung und Dokumentation durch das ARE GR

	Regierungs- beschluss	Richtplan- dokumente
Region Imboden	1	1 Original
Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität	1	
Amt für Energie und Verkehr	1	
Amt für Jagd und Fischerei	1	
Amt für Landwirtschaft und Geoinformation	1	
Amt für Natur und Umwelt	1	
Amt für Wald und Naturgefahren	1	
Amt für Wirtschaft und Tourismus	1	
Archäologischer Dienst	1	
Denkmalpflege	1	
Tiefbauamt	1	
R+K Raumplanung AG, Im Aeuli 3, 7304 Maienfeld	1	
Standeskanzlei	1	1 Original
Amt für Raumentwicklung GR	1	1 Original